



PRESSEMAPPE

Weinmuseum - www.weinmuseum-wallis.ch / Das grosse Theater des Weins - Perfekt in Szene gesetzt! / 2021



PRESSEMITTEILUNG, März 2021

Neue Ausstellung vom 13. März bis zum 30. November 2021
Weinmuseum – Sierre

Der Wein setzt sich im Weinmuseum in Szene

Gesehen werden – getrunken werden. Das Erscheinungsbild des Weins ist das Werk einer durchdachten Inszenierung: ästhetische Weinberge, prominente Winzer, in neuem Glanz erstrahlende Verkostungsräume... Die Ausstellung des Weinmuseums beleuchtet die verschiedenen Facetten dieses «grossen Theaters» im Laufe der Zeit.

Schmucke Kellereien und Landschaften, Degustationsobjekte und digitales Marketing rücken den Wein ins Rampenlicht. Zwischen Wettstreit und Verbrauchernachfrage – das Image des Weins verändert sich laufend. Das Weinmuseum präsentiert eine aufsehenerregende und fantasievolle Show. Mehrere Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Wirtschaft, Soziologie, Marketing, Ethnologie, Architektur und Kunstgeschichte haben die vielfältigen Facetten des Erscheinungsbilds des Weins dokumentiert und analysiert. Diese Recherchen bilden die Grundlage der Ausstellung «Das grosse Theater des Weins», deren erster Teil ab dem 13. März 2021 in Sierre unter dem Titel «Perfekt in Szene gesetzt!» zu entdecken ist. Der zweite Teil wird 2022 präsentiert und betrifft vor allem die Etiketten und Verpackung des Weins.

Auf drei Stockwerken und in zehn Etappen entdecken die Besucher.innen, wie sich das Image des Weins im Laufe der Zeit entwickelte und wie man für ihn wirbt. Aufgrund der Konkurrenz ist die Qualität des Weins nicht mehr das einzige kommerzielle Argument. Die Winzer.innen müssen über Verkaufs- und Marketingkompetenzen verfügen, um einen guten Ruf zu erwerben und die finanzielle Tragfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Welches sind ihre Strategien? Welchen Platz räumen sie der Sichtbarkeit ein und welche Elemente stellen sie in den Vordergrund? Die Ausstellung entschlüsselt die Codes der Weinpräsentation: die Sensibilität der Fotografen, die digitale Präsenz auf Instagram, die Architektur der Kellereien, der Einfluss der Degustationsbehälter, die Touristenattraktionen, die grossen Feste und Zeremonien usw.

Für die Szenografie hat das Weinmuseum mit dem in der Theaterwelt aktiven Unternehmen *Pavillon trois* zusammengearbeitet. «Wir haben uns einen roten Faden mit starken Kontrasten ausgedacht. Zum Beispiel unterscheidet sich die



Langsamkeit der Werbefilme der 1950er Jahre von der visuellen Ruhelosigkeit der sozialen Netzwerke», erklärt die Kuratorin Fabienne Defayes. Im Grunde genommen steht die Frage der Selbstdarstellung in einer globalisierten Welt im Zentrum. «Das Wallis ist territorial stark verankert, aber der kommerzielle Druck von aussen hat es dazu gebracht, auf den Zug der globalisierten Vermarktung aufzuspringen. Die Ausstellung zeigt, wie unsere Weine in Szene gesetzt werden, um an Bekanntheit zu gewinnen, wobei die besondere Identität bewahrt werden soll.»

Kontakte

Anne-Dominique Zufferey, Direktorin des Weinmuseums, 078 770 04 66,
annedo.zufferey@museeduvin-valais.ch

Fabienne Defayes, Kuratorin und Ethnologin, 078 732 10 55,
fabienne.defayes@gmail.com



«DAS GROSSE THEATER DES WEINS – PERFEKT IN SZENE GESETZT!»

In etwa zehn Etappen entdecken die Besucher.innen, wie sich das Image des Weins entwickelte und wie für ihn geworben wird.

Die Kraft der Bilder und die Sensibilität der Fotografen

Fotos nehmen am Aufbau der Bilderwelt der Reben und des Weins teil. Sei es zur Illustration einer Reportage, als Blickfang in einer Werbung oder zur Dekoration eines Messestandes – ihre Komposition hebt bestimmte Elemente hervor und schliesst andere aus. Die Sensibilität des Fotografen, der hinter dem Objektiv steht, spielt eine entscheidende Rolle. Aline Fournier, Robert Hofer und Olivier Maire haben je eine eigene Art, die Reben und den Wein im Wallis darzustellen. Ein Eintauchen in drei verschiedene Atmosphären...

Weine und Sterne: zwischen Glanz und Kreativität

Die Walliser Weine haben ihre eigene Oscar-Verleihung: Im Rahmen des Wettbewerbs *Sélection des Vins du Valais* erhalten jedes Jahr acht Weine

Weinmuseum – www.weinmuseum-wallis.ch / Das grosse Theater des Weins – Perfekt in Szene gesetzt! / 2021



die Auszeichnung *Étoiles du Valais*. Der Berufsverband der Walliser Weine, welcher diese Veranstaltung organisiert, rückt damit die typischen Rebsorten des Kantons und ihre Produzenten ins Licht. Die künstlerische Broschüre, welche die Siegerweine präsentiert und jedes Jahr von einem anderen Fotografen- und Grafikerduo konzipiert wird, zeugt vom kreativen Glanz dieser Inszenierung.

Die Geschichte des Rebbergs: Filme von gestern versus Instagram

Zum Thema Reben und Wein bewahrt die Mediathek Wallis–Martigny rund sechzig Filme aus den Jahren 1935 bis 1980. Drei davon sind in der Ausstellung zu sehen: « Le Pinot noir » von Gita Horwarth (1943), « Propos gourmands » von einem unbekanntem Filmemacher (1955) und « Le Valais, pays du vin » von André Amsler für Provins (1983). Ihre Gemeinsamkeit: eine zyklische Geschichte im Rhythmus der Jahreszeiten, bestehend aus zahllosen Gesten, die sich ununterbrochen wiederholen. Die Ausstellung hebt den Kontrast zwischen der Langsamkeit dieser Filme und der visuellen Ruhelosigkeit der sozialen Netzwerke hervor.

Wie zeigt sich das Wallis auf Instagram? Welche Themen, Bilder und Hashtags prägen sein Image? Eine Analyse der Instagram–Publikationen zeigt, dass die Weinbranche selbst am aktivsten ist, um sichtbar zu sein und neue Followers und damit potenzielle Kunden zu gewinnen. Vor einer prächtigen Bergkulisse wird die Arbeit im Weinberg und in der Kellerei als etwas Romantisches und Traditionelles dargestellt. Inszenierter Nektar und Gesten – Bilder, die hundertmal kopiert und im konstanten Fluss aufgenommen werden und nach Beliebtheit trachten.

Weintourismus im Wallis

Die Verbindung von Tourismus und Wein ist in allen Weinregionen der Welt geläufig. Der *Walliser Weintourismus* muss jedoch vom *elsässischen* oder *kalifornischen Weintourismus* unterschieden werden. Das Wallis hält ganz besondere Trümpfe in der Hand: die typische Landschaft, eine starke gastronomische Identität, eine reiche lokale Kultur und ein vielfältiges Angebot an Rebsorten. Dabei spielt die Geselligkeit eine zentrale Rolle. All diese Elemente tragen zur Einzigartigkeit der Destination bei.



Feste, Weinmessen und Ausstellungen: der Wein im Rampenlicht

Von der kantonalen Ausstellung von 1909 bis zu den Offenen Weinkellern der 2000er Jahre: Die Geschichte der Weinveranstaltungen zeugt von den verschiedenen Versuchen, den Walliser Wein zu erklären, zu feiern und zu verkaufen, sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Kantons. Historische Plakate, Situationspläne und Weinkarten lassen den Besucher in die Atmosphäre der grossen Ereignisse des letzten Jahrhunderts eintauchen, etwa der bedeutenden Erntedankfeste der 1930er Jahre in Sierre und Sion. Umzüge und Aufführungen zelebrierten den Hauptdarsteller des Festes: den Wein.

Die Architektur des Weins: vom Carnotzet bis zu den Degustationsräumen

Höhepunkt der Weininszenierung: die Einrichtung der Orte, an denen der Wein ausgebaut, verkostet und verkauft wird. Die Kellerei ist per Definition ein unterirdischer, diskreter Ort. Tritt sie jedoch nach Aussen, an die Oberfläche, so ist alles erlaubt. Das Ambiente wird genauso gekostet wie der Wein. Zahlreiche Beispiele zeigen, wie das Motiv der Holzbalkendecke zugunsten eines moderneren Designs sukzessive aufgegeben wird. Vom emblematischen Carnotzet bis hin zu den innovativsten Formen – die Architektur des Weins, wie auch sein Image, entwickeln sich im Wallis stets weiter.

Trinkkultur: welches ist Ihr Weinkonsumentenprofil?

Über die Jahrhunderte hinweg musste der Wein seine Rolle als Alltagsgetränk einbüßen. Dafür gewann er an Prestige. Die Form und das Material der Behälter sagen viel darüber aus, wie ein Getränk im Laufe der Zeit wahrgenommen wird. Vom Becher, den man diskret in der Hand halten kann, bis hin zum Stielglas, das aus dem Wein ein Betrachtungsobjekt macht: Jeder Gegenstand aus der Trinkkultur birgt eigene Referenzen und Wahrheiten.



Um ihre Kunden gezielter anzusprechen, identifizierte die Weintourismusbranche verschiedene Konsumentenprofile. Für die Ausstellung hat das Weinmuseum einen Test entwickelt: Die Besucher:innen können auf spielerische Art und Weise herausfinden, ob sie zu den Klassikern, den Entdeckern, den Experten, den Epikureern oder den Abstinenzlern gehören. Zu jedem Konsumententyp gehört ein Glas und ein Hut, mit denen sie sich verewigen können. Eine heitere Art, den Rundgang zu beenden!

RUND UM DIE AUSSTELLUNG

Führungen und Konferenzen, kombiniert mit Weinverkostungen – ein reiches Programm

Das Weinmuseum hat ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, das die verschiedenen Facetten der Ausstellung beleuchtet. Während des ganzen Jahres werden Führungen, Konferenzen und Workshops organisiert – natürlich unter Einhaltung der Gesundheitsvorschriften der Eidgenossenschaft.

Jede Veranstaltung wird auf der Website und dem Facebook- und Instagramprofil des Museums sowie per E-Mail bekanntgegeben.

Möchten Sie auf dem Laufenden gehalten werden? So senden Sie uns eine E-Mail an contact@museeduvin-valais.ch!

Fortsetzung folgt... im Jahr 2022

Das Forschungsprojekt rund um das Image des Weins im Wallis, «Das grosse Theater des Weins», wird weitergeführt. Nach der Inszenierung wird die Verpackung des Weins zum Gegenstand einer Ausstellung: Im Augenmerk stehen die Etiketten und Plakate sowie deren Symbole und Bedeutung. Die wissenschaftlichen Artikel, die im Rahmen dieses Projekts verfasst werden, erscheinen im Herbst 2022 in Buchform.



Wissenschaftliche Zusammenarbeit

Diane Laugel, Doktorandin in Wirtschaftswissenschaften, UNIL

Diego Rinaldo, beigeordneter Professor für Marketing an der Kedge Buisness School (Marseille) und Doktor in Managementwissenschaften an der Universität Bocconi (Milano)

Guido Anselmi, Soziologe, Università degli Studi di Milano–Bicocca

Kevin Macherel, Historiker

Séverine André, visuelle Soziologin

Charles–André Meyer, Architekt

Szenografie: Pavillon trois

Grafik: Anouk Andenmatten

Kuratorin: Fabienne Defayes, Ethnologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Weinmuseum

